

Medical Fake News als Herausforderung für die Gesundheitskompetenz von BürgerInnen und PatientInnen



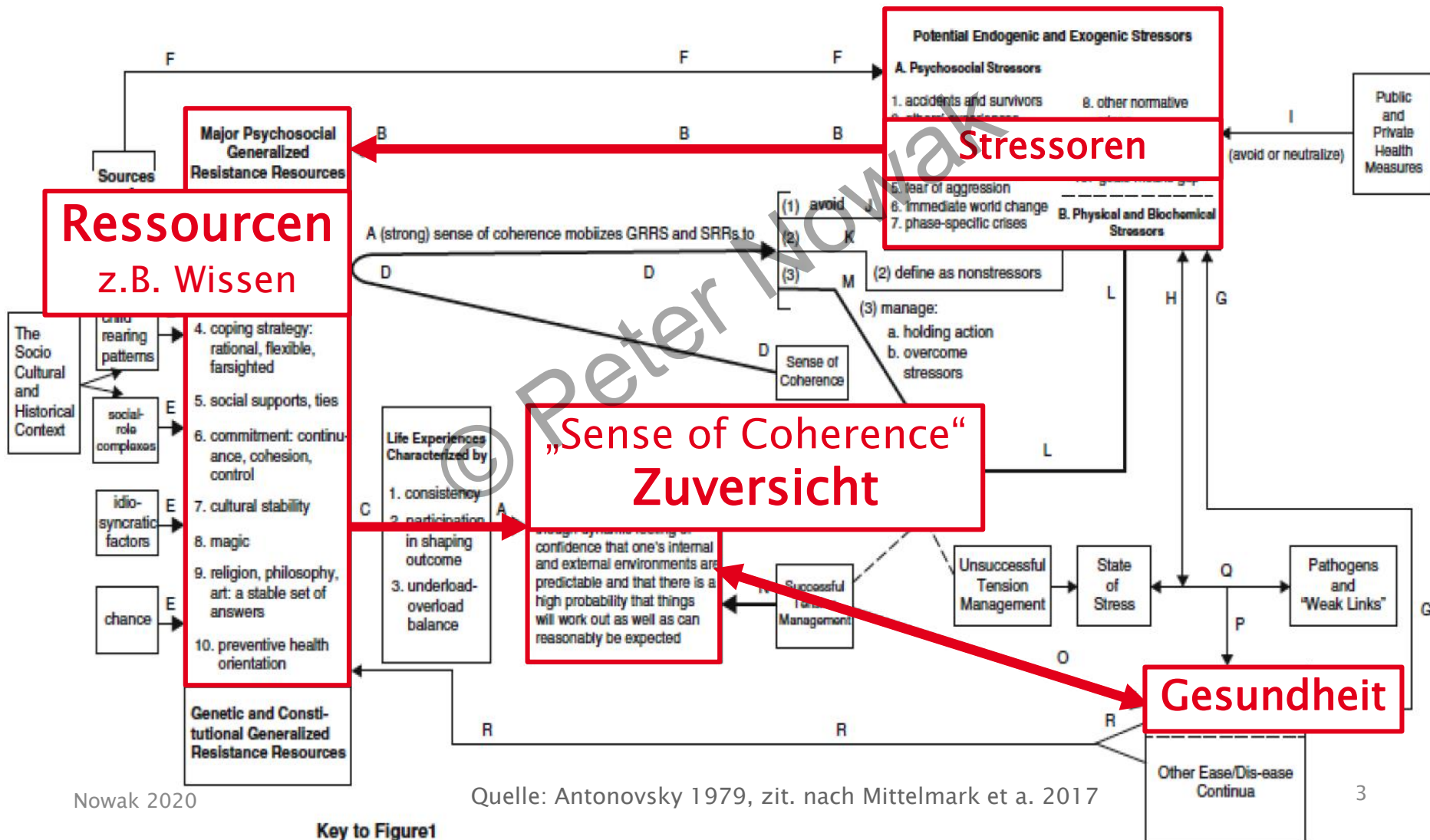
Peter Nowak

16. Jänner 2020, Perchtoldsdorf, 6. EUFEP Kongress „(Un)seriöse
Gesundheitsinformationen: erkennen, verstehen, entscheiden“

Warum Medical Fake News ein doppelter Schaden für die Gesundheit sind!

→ falsche Info & gestörtes Vertrauen

Gesundheit von Menschen braucht Ressourcen und Zuversicht (Salutogenese)



Salutogenese:

Wie entsteht Zuversicht und damit Gesundheit?

Was brauchen Menschen, um **Zuversicht** („Sense of coherence“) in sich und die Welt zu haben?

» **Verstehbarkeit** → sich und die Welt verstehen

» **Bedeutsamkeit** →

» **Handhabbarkeit** →

*“um es ganz einfach zu sagen, es hilft uns, **die Welt als ‚sinnvoll‘ zu sehen, kognitiv, praktisch und emotional**”*

(Antonovsky 1996)

Gesundheitskompetenz ist der zentrale Ansatzpunkt für Entwicklung von Zuversicht und Gesundheit

Gesundheitskompetenz gründet auf allgemeiner Bildung und umfasst

- das Wissen, **→ Verstehbarkeit**
- die Motivation und **→ Bedeutsamkeit**
- die Fähigkeiten **→ Handhabbarkeit**
von Menschen,

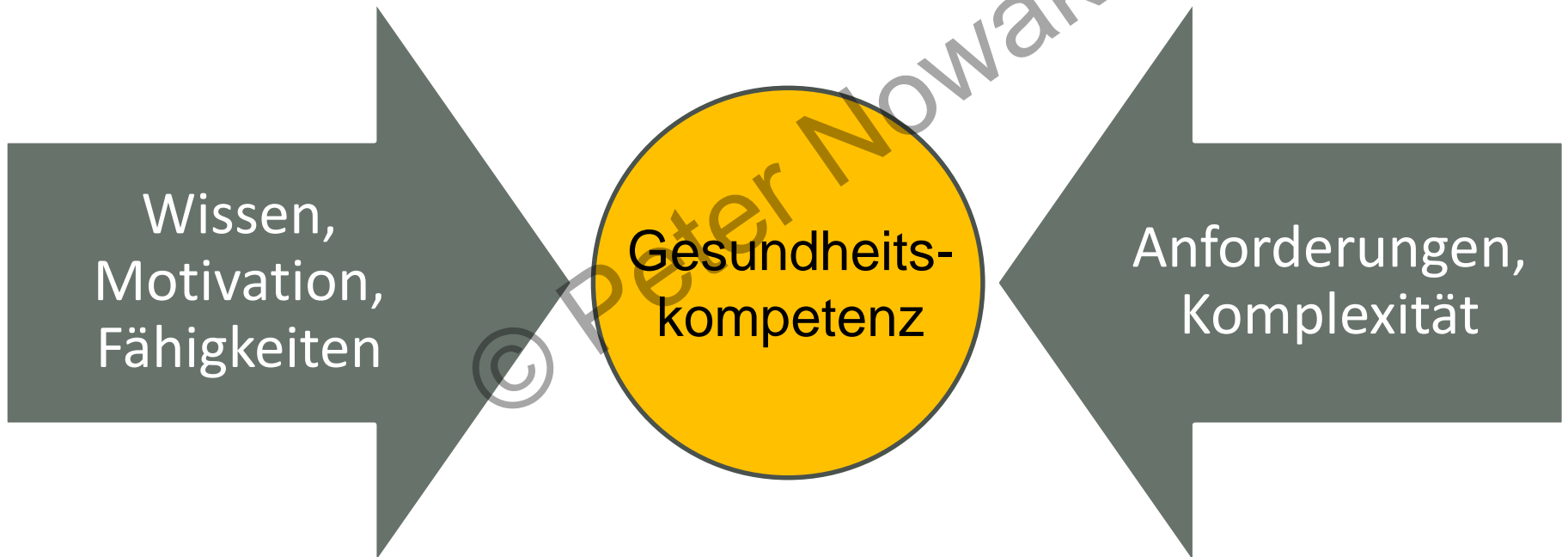
relevante Gesundheitsinformationen

- zu finden,
- zu verstehen,
- zu beurteilen und
- anzuwenden.

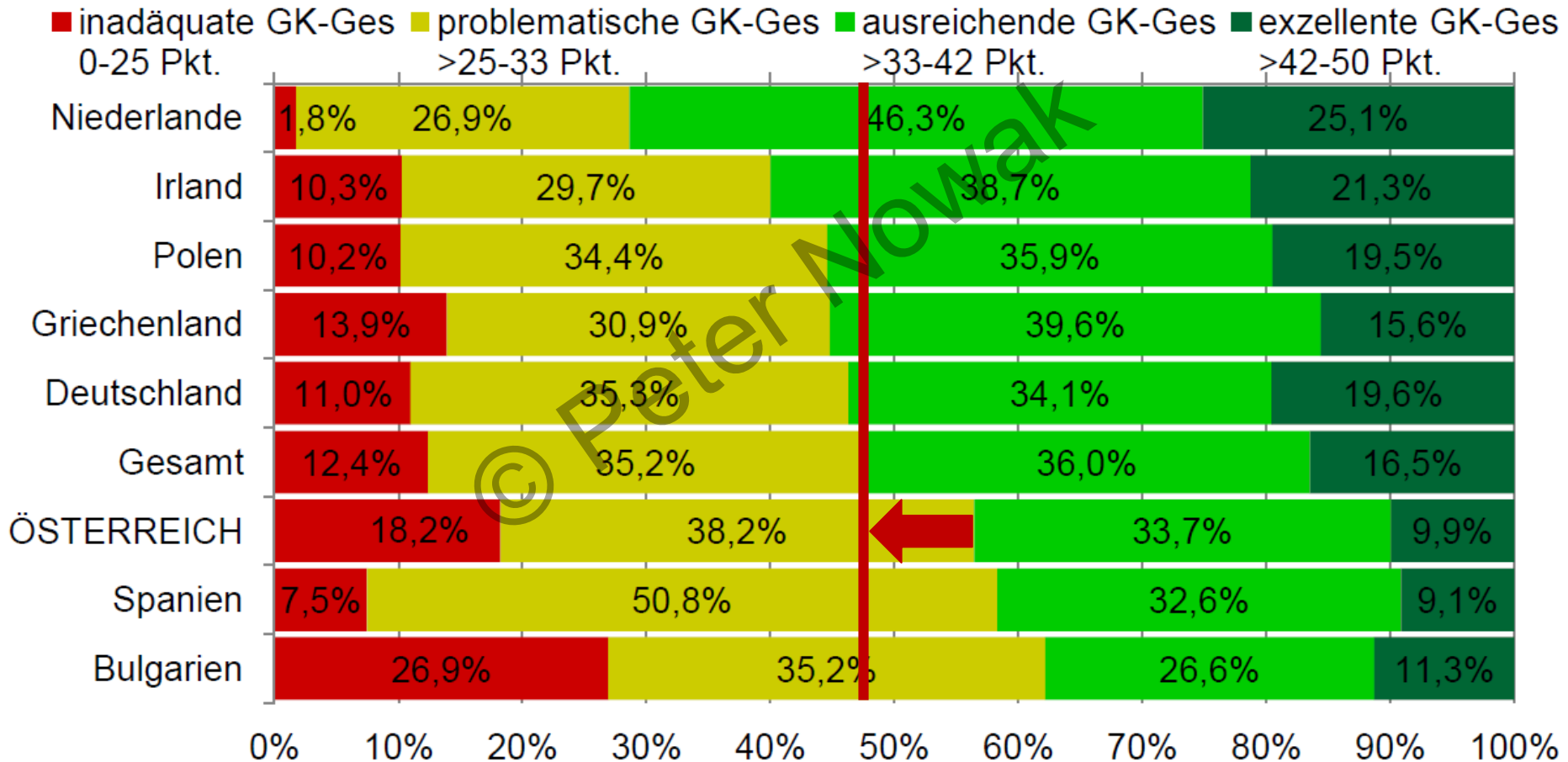
Gesundheitskompetenz entsteht im Verhältnis zwischen Person **UND** Umwelt

Person

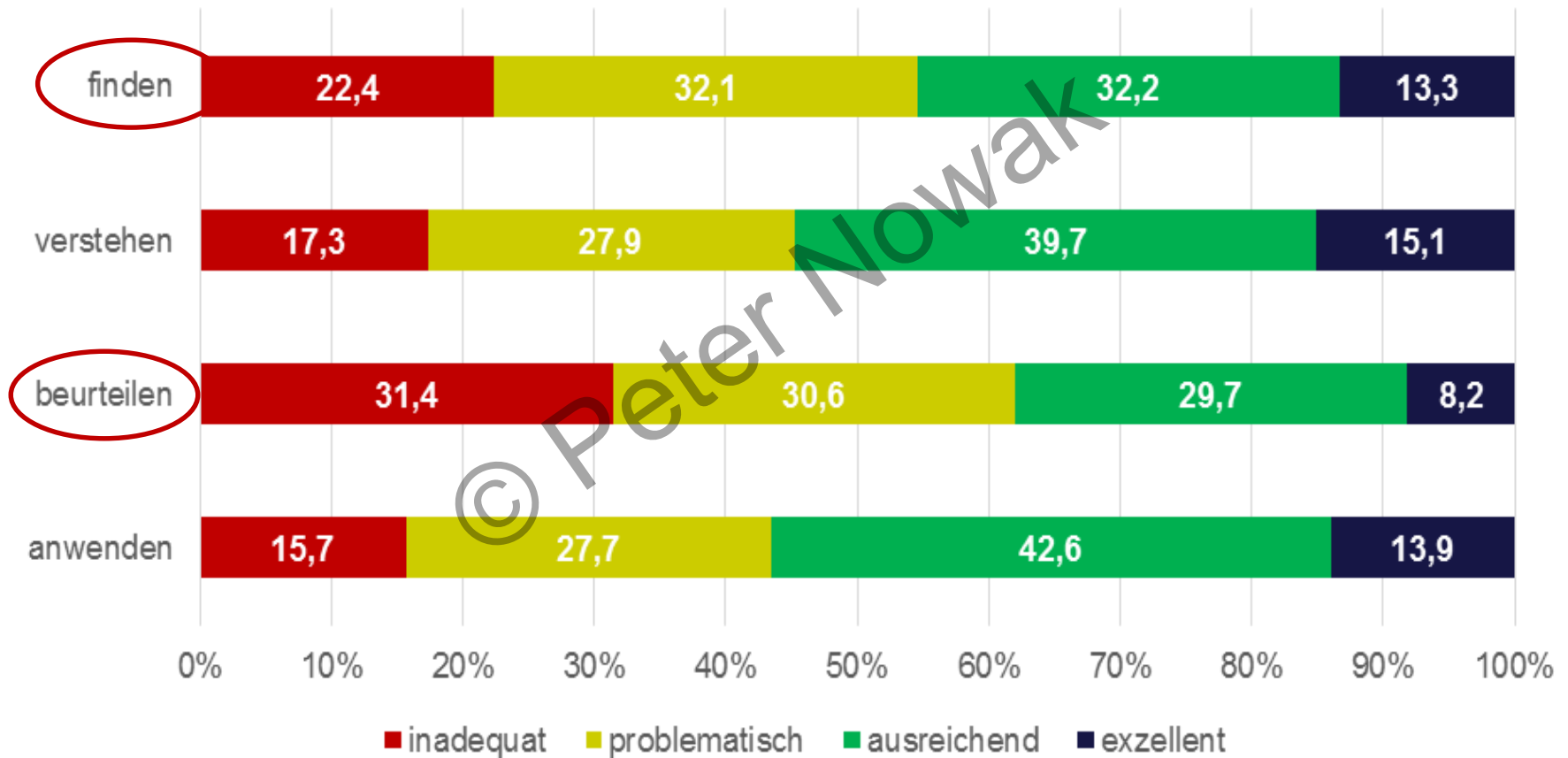
System/Umwelt



Gesundheitskompetenz der Menschen in Österreich ist im internationalen Vergleich schlecht



In welchen Bereichen der Gesundheitskompetenz tun sich die Österreicher schwer?



•Health Literacy-Niveaus nach Dimensionen der Informationsverarbeitung in Prozent - HLS-EU8 Österreich Stichprobe

HLS-EU8, 2011; finden [N=944], verstehen [N=994], beurteilen [N=976], anwenden [N=1.002]

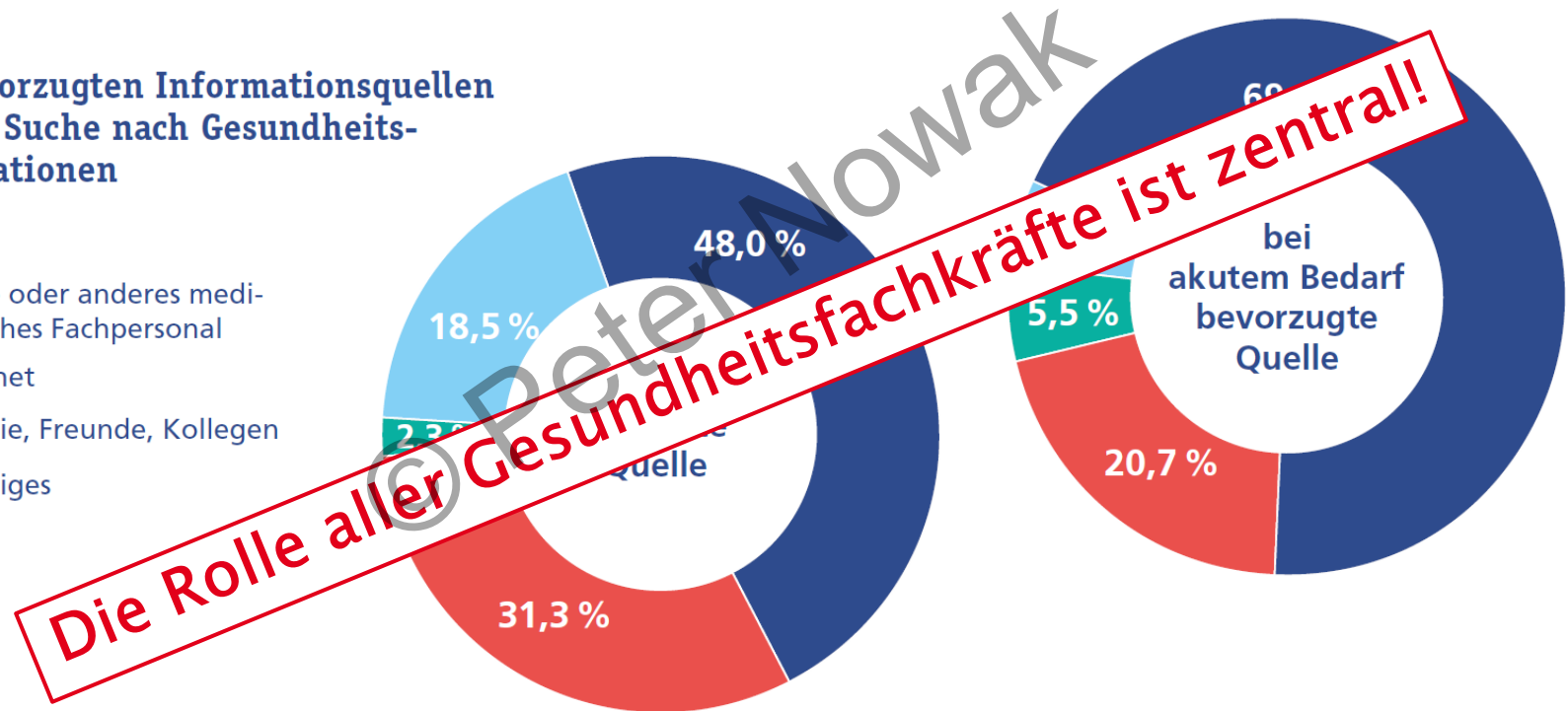
Wo informiert sich die Bevölkerung (DE)?

Ärzte bleiben Informationsquelle Nummer Eins

Rund ein Drittel der Befragten informiert sich zuerst im Internet

Die bevorzugten Informationsquellen bei der Suche nach Gesundheitsinformationen

- Ärzte oder anderes medizinisches Fachpersonal
- Internet
- Familie, Freunde, Kollegen
- Sonstiges

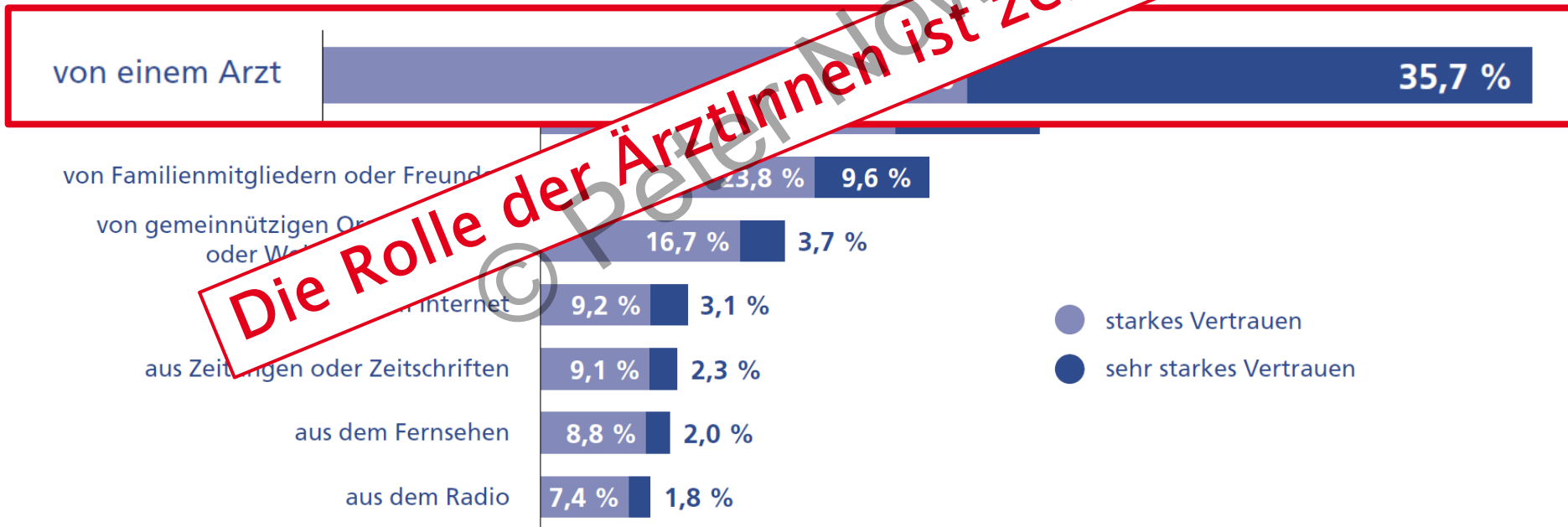


Welcher Information vertraut die Bevölkerung (DE)?

Das Internet hat ein Vertrauensproblem bei Gesundheitsfragen

Ärzte sind mit Abstand die wichtigste Vertrauensinstanz, Gesundheitsinformationen aus dem Internet dagegen genießen kein hohes Vertrauen

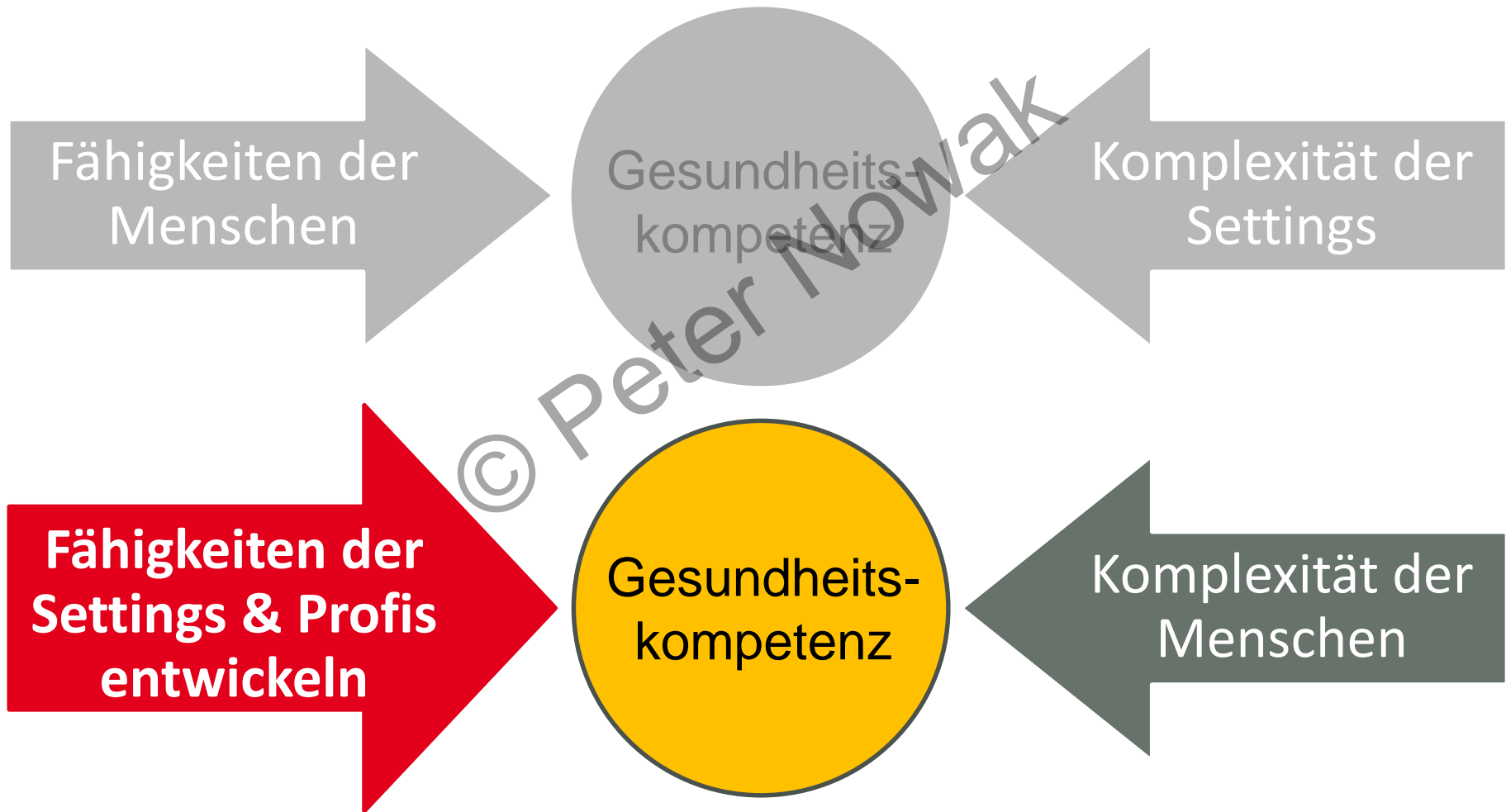
Vertrauen in Gesundheitsinformationen



Wie kann die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung gestärkt werden?

© Peter Nowak

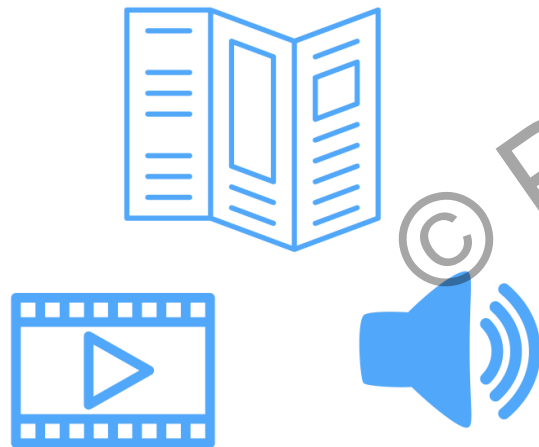
Den Blick wenden: Organisationen und Settings orientieren sich an der Komplexität der Menschen



Wie kann Gesundheitskompetenz entwickelt werden?

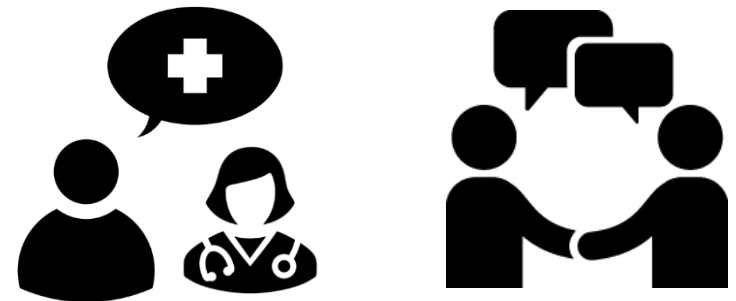
Medial vermittelte Gesundheitsinformationen

- » Formulare, Broschüren,
Videos, Websites, Apps ...



Gute Gespräche

- » Individuelle Profi-
PatientInnengespräche,
» Beratungsgespräche



**→ Unterstützt und umgesetzt in
„gesundheitskompetenten Organisationen“**

Gute Gesundheitsinformationen gestalten ①②③④



**ZUGÄNGLICHKEIT
von Informationen:**

**z.B.
qualitätsgesicherte
Online-Portale**

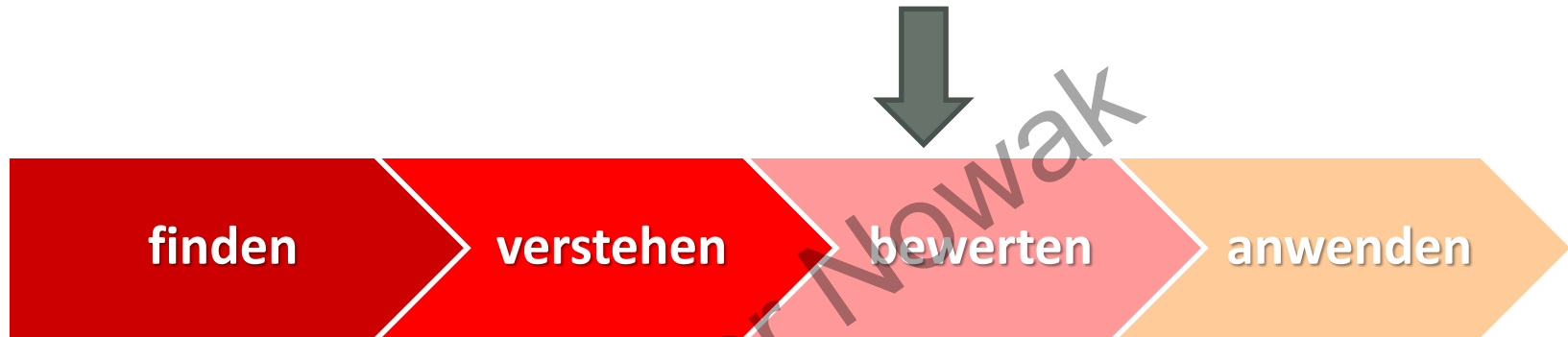
Gute Gesundheitsinformationen gestalten ①②③④



VERSTÄNDLICHKEIT von Informationen:

Sprache, Sprach-
Niveau, Schriftgröße,
Bild-Text-Schere,
Darstellung von
Zahlen, ...

Gute Gesundheitsinformationen gestalten ①②③④



**BEWERTBARKEIT
von Informationen:**

**z.B. Quellen-Angaben,
Angabe von
Interessens-Konflikten**

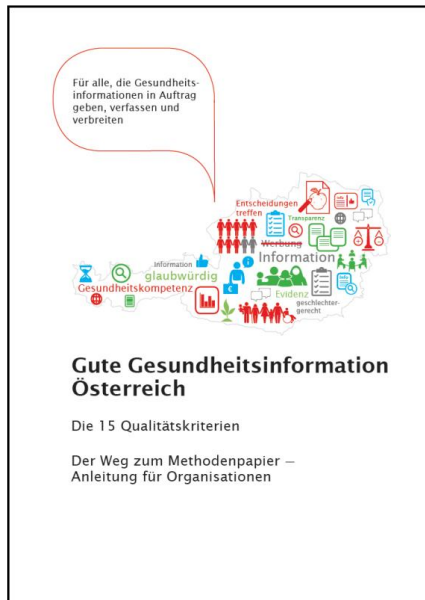
Gute Gesundheitsinformationen gestalten ①②③④



**ANWENDBARKEIT
von Informationen:**

**Klare
Handlungsanleitungen
in handhabbaren
Schritten**

Gute Gesundheitsinformation Österreich



Schlüssel- Qualitätskriterien für Gute Gesundheits- information:

- Evidenzbasierung
- Verständliche Sprache
- Klare Darstellung von Zahlen
- Passend für die Zielgruppe
- Transparenz von Interessen
- Ausgewogene Information hinsichtlich Chancen UND Risiken

Wie umsetzen:

- Auf **Organisations-Ebene**: Erarbeitung von „Methodenpapieren“ (= Darstellung des Umgangs mit den Kriterien)
- Auf **Produkt-Ebene**: Möglichst gute Umsetzung der Kriterien

Zielsteuerung-Gesundheit
Bund • Länder • Sozialversicherung

Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung

Strategie zur Etablierung einer
patientenzentrierten
Kommunikationskultur

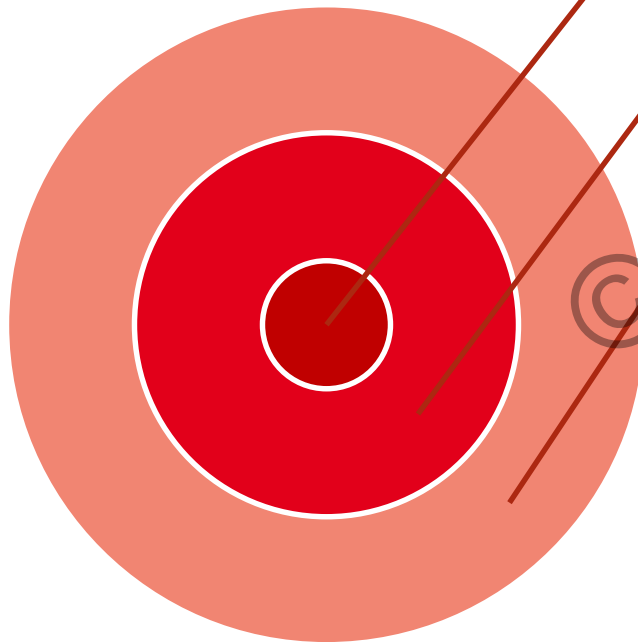
Beschlossen von der Bundeszielsteuerungskommission
am 1. Juli 2016

Ein strategischer Gesamtrahmen für **Gesprächsqualität** in Österreich der Bundes- Zielsteuerungs- kommission (2016)

→ [www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/
Verbesserung_der_Gespraechsqualitaet_in_der_Krankenversorgung](http://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/Verbesserung_der_Gespraechsqualitaet_in_der_Krankenversorgung)

Handlungsfelder zur Verbesserung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem

3 Ebenen



Personen:
Gesundheits-
fachkräfte,
PatientInnen,
Angehörige

**Gesundheits-
einrichtungen**

**Gesundheits-
system**

4 Handlungsfelder

**Mitarbeiter-
Empowerment**

**Patienten-
Empowerment**

**Organisations- &
Prozessentwicklung**

**Gesundheits-
systementwicklung**

Wie lassen sich Gesprächsführungskompetenzen verbessern?

- » **evidenzbasiertes Kommunikationsmodell**, das unmittelbar an den kommunikativen Herausforderungen des klinischen Alltags anschließt
- » evidenzbasierte **erfahrungsbasierte Didaktik**
- » auf die **Zielgruppe** zugeschnittenes **longitudinales Trainingsdesign**
- » **zertifizierte Trainerinnen** und Trainer, qualifiziert nach Qualitätsstandards der ÖPGK und der International Association for Communication in Healthcare (EACH)

ÖPGK-
Trainer-
netzwerk



Angebote des ÖPGK-Trainernetzwerks

Impuls-Workshops: Der empfohlene Einstieg

- » Fokus auf 1 konkretes Thema
- » Übungen mit professionellen Schauspielpatienten/-innen
- » Ziel: Impulse und praktisch umsetzbare Anregungen für herausfordernde Patientengespräche
- » Dauer: 3 Std.

Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe nach ÖPGK-tEACH-Standard: Das nachhaltige Training

- » Mehrere Themen zu herausfordernden Gesprächen
- » Ziel: nachhaltiges Training kommunikativer Fertigkeiten
- » Dauer: 12 / 16 / 20 Std.



3 Fragen für meine Gesundheit ...

... ermutigt Patientinnen und Patienten, in Gesprächen mit Gesundheitsfachkräften aktiv zu werden und alle für sie wichtigen Informationen einzuholen.

... unterstützt Gesundheitsfachkräfte, Fragen anzuregen und verständliche Antworten zu geben.

<https://oepgk.at/drei-fragen-fuer-meine-gesundheit>

Nowak 2020



3 FRAGEN FÜR MEINE GESUNDHEIT

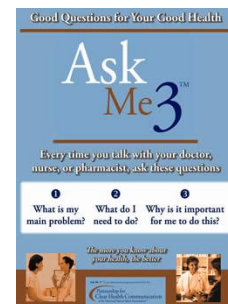
1. WAS HABE ICH?

2. WAS KANN ICH TUN?

3. WARUM SOLL ICH DAS TUN?

Impressum: Medieninhaber: Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Stubenring 6, 1010 Wien, Hersteller: ist der Medieninhaber in Kooperation mit Partnern der Initiative „3 Fragen für meine Gesundheit“, Fotorechte: @fotolia

Angelehnt an das international
bewährte Konzept „Ask me 3“



Organisationale Gesundheitskompetenz entwickeln – Was braucht es?

1. Unterstützende **Führung**
2. **Partizipativ** entwickelte **Materialien und Angebote**
3. Kommunikativ **kompetente Mitarbeiter/-innen**
4. Einfache, digitale **Orientierung** in der Organisation
5. **Nutzer-orientierte Kommunikationsprozesse**
6. Angebote für Nutzer/-innen **auch außerhalb der Organisation**
7. Die **Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter/-innen** stärken
8. Zur **Gesundheitskompetenz in der Region** beitragen

→ Wo steht Ihre Organisation?



Wo stehen wir und wie geht es in Österreich weiter?

- » Großes **Interesse** an Gesundheitskompetenz
- » Einige relevante **Tools** stehen (über die ÖPGK) zur Verfügung
- » Die **Umsetzung** (insb. im ärztlichen Bereich) ist noch auf wenige Initiativen beschränkt
- » Das neue **Regierungsprogramm** positioniert Gesundheitskompetenz („health literacy“) gut
- ➔ **Strukturelle Verankerung** im Gesundheitswesen fehlt noch
 - ➔ Verbindlichkeit, Finanzierung und Bündelung guter Gesundheitsinformation und patientenzentrierter Gespräche
 - ➔ Patientenrechte entwickeln
 - ➔ Systematische Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsfachkräfte in Gesprächsführung
- ➔ **Breite Öffentlichkeitsarbeit** bei den Profis und der Bevölkerung